



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksamt Harburg

Antwort / Stellungnahme des Bezirksamtes	Drucksachen-Nr.: 20-3073.01 Datum: 31.07.2017
-------------------------------------------------	---------------------------------------------------------

Beratungsfolge		
	Gremium	Datum
Öffentlich	Hauptausschuss	

Antwort zur Anfrage AfD betr. Neubürgerempfang und Integrationsrat

Sachverhalt:

Als Wohnstandort ist der Bezirk Harburg in den vergangenen Jahren immer beliebter geworden. Laut Statistik melden sich jährlich mehr als zehntausend neue Bürger im Bezirk an.

Um einen guten Start zu ermöglichen, Vertrauen zu schaffen und den Neubürgern das Gefühl zu vermitteln, dass sie willkommen sind, fand am 1. November 2014 erstmals ein Neubürgerempfang im Harburger Rathaus statt. Hier konnte der Bezirksamtsleiter persönlich kennengelernt und Interessantes über den Bezirk erfahren werden. Auch eine Besichtigung des Rathauses wurde den neuen Mitbürgern angeboten.

Seither ist geplant, dass dieser Termin fester Bestandteil des Bezirksamtsleiters ist und jährlich für die im Vorjahr zugezogenen Bürger stattfinden soll.

Darüber hinaus bietet der 1. Harburger Integrationsrat als Ansprechpartner für alle Harburgerinnen und Harburger seit Januar 2016 an jedem 1. und 3. Dienstag im Monat eine Sprechstunde im Stadtteilbüro Neugraben an unter dem Motto: „Harburg im Herzen, die Welt als Freund – Vielfalt in Harburg – Interkulturelle Begegnungen – „. Rund um das Thema Integration nehmen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den Sorgen und Nöten der Bürgerinnen und Bürger an.

Vor diesem Hintergrund fragen wir die Verwaltung:

1. Wann fanden die vergangenen drei Neubürgerempfänge statt?
2. Wie viele Neubürger
 - a) welcher Nationalität/Herkunft
 - b) nahmen an welchen Empfängen teil (bitte nach Jahreszahlen auflisten)?
3. Sind unter den Neubürgern auch Asylbewerber?
 - b) wie viele und mit welcher Herkunft
 - c) mit welchem Status?
4. Sollte 2017 noch kein Empfang stattgefunden haben, für wann ist dieser Termin anberaumt?

5. Woraus besteht der Integrationsrat?

a) Beziehen Mitglieder des Integrationsrates Zuwendungen?

b) Wenn ja, in welcher Höhe?

6. Welches Ziel/welche Aufgabe verfolgt der Integrationsrat?

6. Wie stark wird das Beratungsangebot des Integrationsrates an jedem 1. und 3. Dienstag genutzt?

6. Mit welchen Anliegen kommen die Bürger?

a) Inwiefern haben diese Anregungen die Arbeit der Verwaltung bereichert bzw. gefordert und gefördert?

FREIE UND HANSESTADT HAMBURG **Bezirksamt Harburg**

31. Juli 2017

Das Bezirksamt Harburg nimmt zu der Anfrage der AfD-Fraktion (Drs. 20-3073) wie folgt Stellung:

1. Wann fanden die vergangenen drei Neubürgerempfänge statt?

Die bisher durchgeführten Neubürgerempfänge fanden statt am 4.11.2014 und 5.7.2016. Ein weiterer geplanter Empfang wurde mangeln Besucherinteresse abgesagt.

2. Wie viele Neubürger

a) welcher Nationalität/Herkunft

b) nahmen an welchen Empfängen teil (bitte nach Jahreszahlen auflisten)?

Diese Daten werden statistisch nicht erfasst.

3. Sind unter den Neubürgern auch Asylbewerber?

b) wie viele und mit welcher Herkunft

c) mit welchem Status?

Diese Daten werden statistisch nicht erfasst.

4. Sollte 2017 noch kein Empfang stattgefunden haben, für wann ist dieser Termin anberaumt?

Ein Termin für 2017 ist bisher nicht anberaumt.

5. Woraus besteht der Integrationsrat?

Der Harburger Integrationsrat (HIR) besteht aus 18 Personen zwischen 20 und 80+ Jahren aus 11 Ländern auf 4 Kontinenten, die im Bezirk Harburg leben und kein politisches Mandat im Bezirk haben. Die Zusammensetzung, sowie Vorstand siehe: <http://www.hamburg.de/harburg/soziales-integrationsrat/>

a) Beziehen Mitglieder des Integrationsrates Zuwendungen?

Nein. Der Harburger Integrationsrat ist ein ehrenamtlich aktives Gremium.

b) Wenn ja, in welcher Höhe?

6. Welches Ziel/welche Aufgabe verfolgt der Integrationsrat?

Der Harburger Integrationsrat (HIR), ist ein ständiges, beratendes Gremium des Bezirks für Verwaltung und Politik. Er soll als Schnittstelle zwischen Harburgerinnen und Harburgern und der Politik zu einer Verstärkung und Fortentwicklung der Integrationspolitik auf Bezirksebene führen. Dafür ist der Harburger Integrationsrat aktiv beteiligt an der Umsetzung und Fortschreibung des Harburger Leitbildes „Zusammenleben in Vielfalt“ (Fortschreibung des Harburger Integrationskonzeptes) und der beschlossenen Maßnahmen, die im November 2016 von der BV verabschiedet wurden.

Der Harburger Integrationsrat richtet zudem in Kooperation mit der Verwaltung des Bezirksamtes die regelmäßig stattfindenden Integrationskonferenzen aus. Er setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe aller Harburger am politischen und gesellschaftlichen Leben ein und soll zur Verbesserung der wechselseitigen Akzeptanz im Bezirk beitragen sowie den sozialen Zusammenhalt stärken. Der Harburger Integrationsrat stellt eine Schnittstelle zwischen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund und Politik und Verwaltung dar.

Der HIR bietet regelmäßige offene Sprechstunden in Harburg Zentrum und Neugraben an. Geschäftsordnung etc. unter: <http://www.hamburg.de/harburg/soziales-integrationsrat/>

6. Wie stark wird das Beratungsangebot des Integrationsrates an jedem 1. und 3. Dienstag genutzt?

Die Beratung an beiden Standorten ist als Verweisberatung angelegt und wird unterschiedlich frequentiert. Das Beratungsangebot in Süderelbe wird besser angenommen als am Standort Hölertwiete. Verbindliche Zahlen liegen der Verwaltung derzeit nicht vor.

6. Mit welchen Anliegen kommen die Bürger?

Die Anliegen beziehen sich auf Bleiberecht/Nachholung der Familienangehörigen, Bildung, Arbeit, medizinische Versorgung wie auch allgemeine Entwicklungssituationen in den Regionen (Wohnungen etc.). Außerdem werden Fragen zu Dokumenten/Papieren (Ausfüllen von Anträgen, Verstehen von Bescheiden etc.) und Anlaufstellen gestellt.

Die Interessenten kommen ohne Anmeldung zu den bekannten Sprechstunden ins Büro und werden nach Anliegen beraten und entsprechend an die zuständigen Institutionen weitergeleitet. Es kommen Bürger aus verschiedenen Herkunftsländern, darunter Flüchtlinge, Osteuropäer wie auch Bürger deutscher Herkunft.

a) Inwiefern haben diese Anregungen die Arbeit der Verwaltung bereichert bzw. gefördert und gefördert?

Anliegen der Bürgerinnen und Bürger fließen ein in die Beratung des HIR gegenüber der Verwaltung und werden in Planungen einbezogen, wie z.B. bei der Themenauswahl und Ausgestaltung der Integrationskonferenzen u.a.. Der Integrationsrat dient sowohl der Verwaltung, als auch anderen Beratungsinstitutionen durch ihre niedrigschwellige Verweisberatung als Brückenbauer, z.B. bei der Vermittlung in das Angebot der Antidiskriminierungsberatung **amira**.

Völsch